

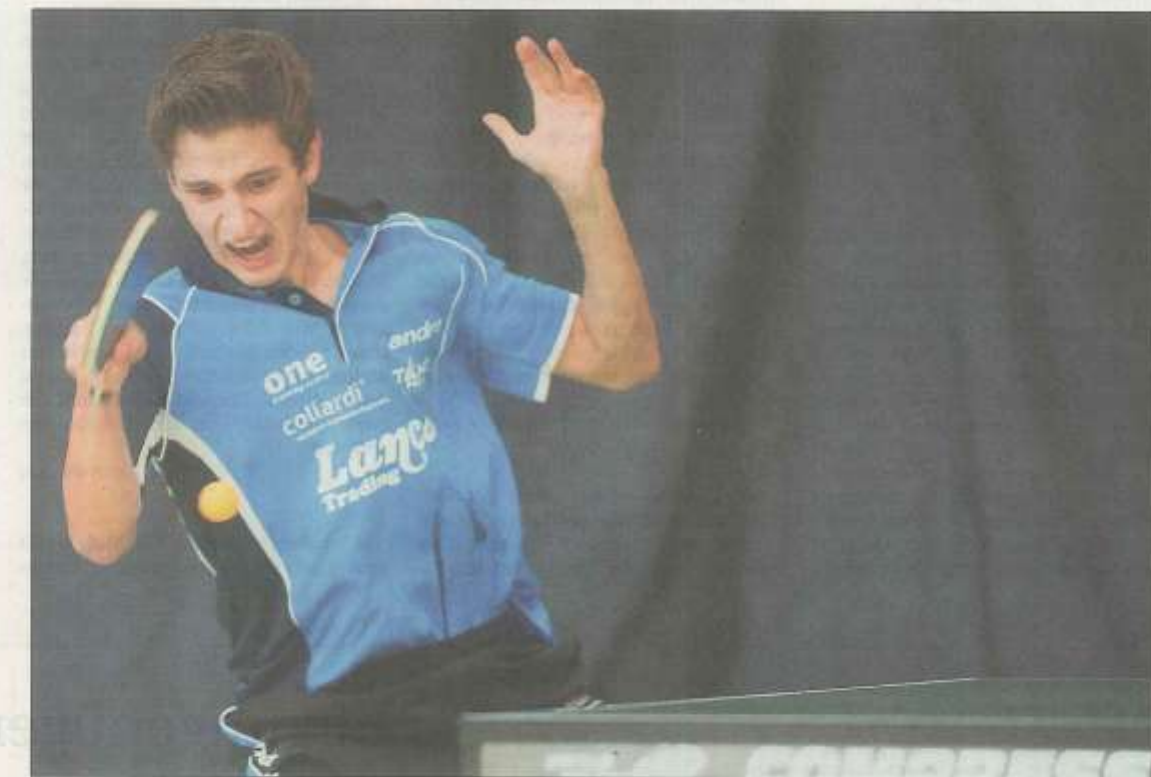
Er will zweimal aufs Podest steigen

TISCHTENNIS Der Baarer Tischtennisspieler Philip Merz bereitet sich auf die Schweizer Meisterschaften vor, die bald in Zug stattfinden. Er fühlt sich zu grossen Taten bereit.

BRIGITTE HIRZEL
sport@zugerzeitung.ch

Philip Merz wohnt fünf Minuten von der Wettkampfhalle der Schweizer Meisterschaften im Tischtennis entfernt. Man kann also bei seinem Auftritt in der Zuger Sporthalle (28. Februar/1. März) getrost von einem Heimspiel sprechen. Seine Familie, Baarer und Luzerner Klubkollegen und viele Freunde werden ihn bestimmt lautstark anfeuern. Er will sich an den Schweizer Meisterschaften von seiner besten Seite präsentieren. «Ich bin bis in die Haarspitzen motiviert, ich will vor meinem Publikum bei der Vergabe der Medaillen ein gewichtiges Wort mitreden können», sagt der Sportler.

Der kampfstarke Baarer ist Garant für spektakuläre Ballwechsel. Er lebt und trainiert als Profi an der Werner Schlager Academy (WSA) in Wien. Die Akademie eröffnet neue Dimensionen, die man zuvor noch nie gesehen hat. Es ist möglich, an 30 Tischen zu trainieren sowie den modern ausgestatteten Fitnessbereich zu benutzen. Es stehen eine «Players Lounge», ein medizinisches Zentrum, ein Restaurant und Entspannungsräume zur Verfügung. Das Umfeld in den drei Trainingsgruppen ist multikulturell. Die Umgangssprache bei den Älteren ist Englisch. Mittendrin der Baarer Philip Merz, der im Dienste des Innerschweizer Vorzeige-Klubs TTC Rapid Luzern in der Herren Nationalliga A



Philip Merz am Tisch. Er fühlt sich vor den Schweizer Meisterschaften fitter als je zuvor.

PD

auf Punktejagd geht. «Mein Training an der WSA ist sehr intensiv und macht grossen Spass. Sämtliche WSA-Schützlinge wollen stetig besser werden. Im Training wird entsprechend konzentriert, motiviert und fokussiert gearbeitet. Mein Spiel ist variabler geworden, auch mein Auf- und Rückschlagspiel habe ich verbessert. Die Trainer helfen mir täglich, mich zu verbessern. Leider verletzte ich mich vor einem Jahr am Meniskus, der Weg zurück ist hart.»

Wie sind Sie zum Tischtennis gekommen?

Philip Merz: Meine Tischtennis Karriere begann, als ich mit einem Schulfreund Tischtennis im Schulsport besuchte. Mir hat es auf Anhieb gefallen, und der damalige Trainer hat mir angeboten, aktiv im Verein zu spielen. Ich trat dem TTC Baar bei.

Was ist das schönste Erlebnis in Ihrer Karriere?

Merz: Ich durfte schon mehrere schöne Erlebnisse in meiner Karriere erfahren. Zum Beispiel zwei Junioren-Europa-Meisterschaften, eine in Istanbul und eine in Kazan. Auch das Länderspiel in Griechenland war ein Highlight. Aber das schönste und zugleich erfolgreichste Erlebnis war der Doppel-Schweizer-Meister-Titel 2012 mit Lionel Weber.

Und der düsterste Moment?
Merz: Das war im Oktober 2013, als bei

mir der Innenmeniskus riss und auch noch der Knorpel beschädigt wurde. Daraufhin folgten die Knieoperation und eine lange Phase ohne Tischtennis. Nach ungefähr zehn Wochen fühlte ich mich bereit, ein bis zwei leichte Übungen zu spielen. Ich merkte aber schnell, dass es sehr schwierig ist, das Vertrauen ins Knie wiederzuerlangen. Es zwickte bei jeder Bewegung, und dies machte es nicht leichter, sagen zu können, es sei alles in Ordnung und du könntest voll trainieren. Es wurde aber von Tag zu Tag besser, auch durch die perfekte Betreuung an der WSA. In der Zwischenzeit habe ich meine alte Form schon fast wieder erreicht. Es fehlen mir noch ein bisschen das Training, die Sicherheit und das Selbstvertrauen. Daran arbeite ich nun täglich.

Wie steht es um Ihre Fitness?

Merz: Körperlich bin ich fitter denn je zuvor. Ich trainiere täglich Tischtennis und mache täglich Krafttraining. Zudem fahre ich viel Fahrrad und gehe öfters draussen joggen. Dadurch fühle ich mich derzeit super spritzig. Zurzeit hinke ich meiner Form noch etwas hintennach. Mir fehlt noch etwas das Selbstvertrauen, das ich vor der Verletzung hatte. Es braucht einfach alles seine Zeit. Bis zur SM verbleiben noch zwei Monate, und ich hoffe, dass ich bis dahin wieder vor Selbstvertrauen sprühe.

Können Sie kurz Ihr Ziel für die Schweizer Meisterschaften im Tischtennis in Zug definieren?

Merz: Ich will mich von meiner besten Seite zeigen und möglichst weit nach vorne spielen. Im Mixed, mit Laura Schärer, sind meine Erwartungen am höchsten. Trotz Aussenseiterrolle ist es mein Ziel, zweimal aufs Podest zu steigen.

HINWEIS

Alles Wissenswerte über Philip Merz erfahren Sie auf www.philipmerz.ch